

Birgit & Georg Bydlinski
Leonora Leitl

MITEINANDER KÖNNEN WIR VIELES

Geschichten zur Erstkommunion



TYROLIA

Birgit & Georg Bydlinski
Leonora Leitl

MITEINANDER
KÖNNEN WIR VIELES

Geschichten zur Erstkommunion



Tyrolia-Verlag • Innsbruck-Wien



INHALT

Die SCHÖPFUNG erleben

- > Ein Ausflug in die Natur 6
 - > Gott, du hast alles schön gemacht 11
- Ein Gebet aus der Bibel*

VERZEIHEN

- > Zeichenblatt und Puddingessen 12
 - > Streit und Versöhnung 16
- Jesus spricht zu seinen Freunden*

FREUDE über ein BABY

- > Leon wird geboren 18
 - > Ein besonderes Kind 22
- Lukas berichtet von der Geburt Jesu*

VERLIEREN und FINDEN

- > Das Puzzle 24
 - > Das verlorene Schaf 28
- Jesus erzählt vom Wiederfinden*

WÖRTE und TATEN

- > er gießt die Pflanzen- 30
 - > Die zwei r der 34
- Jesus erzählt eine Geschichte zum Gedenken*

BEGABUNGEN

- > sie sind verschieden 36
 - > miteinander können wir vieles 39
- Petrus schreibt einen Brief*

MAHLGEMEINSCHAFT

- > Ki, feta und Salami, Pizza 42
 - > Ein besonderes Brot 46
- Jesus lädt seine Freunde ein*



ANNA, die Mama von EMMA, hat sich als
Lehrmutter gemeldet. Gemeinsam mit
FLORIAN, dem Papa von ALEX, begleitet
sie eine Kindergartengruppe zur Erstkommunion.
Das erste Treffen ist im Oktober.

Zur Kindergartengruppe gehören
ALEX, EMMA, JONAS, LENA, MARIE, MAXI





ALEX

FLORIAN

JONAS

EMMA

ANNA

MARIE

MAXI

LENA

EIN AUSFLUG IN DIE NATUR

Das Wetter ist wunderschön. Anna und Florian haben die Kinder zu einem Picknick im Wald eingeladen.

Zuerst gehen sie am Bach entlang durch die Stadt.

Hinter der Kirche führt der Weg in den Wald hinauf.

Plötzlich hören sie ein schnelles, lautes Klopfen.

„Das muss ein Specht sein“, sagt Emma. „Wo ist er?“

„Ich sehe ihn!“, ruft Maxi. Er zeigt auf einen Baum.

Hoch oben auf dem Stamm sitzt ein grüner Vogel und hämmert mit seinem kräftigen Schnabel gegen die Rinde.

„Der ist aber schön“, sagt Lena.

„Bei mir ist etwas viel Kleineres gelandet“, sagt Alex zu ihr.

Auf seinem ausgestreckten Zeigefinger sitzt ein Marienkäfer. Langsam krabbelt er bis zur Fingerkuppe, breitet seine Flügel aus und fliegt weg.

„Dass so ein kugeliges Käfer überhaupt fliegen kann!“, sagt Marie überrascht.

Anna und Florian rufen die Kinder zusammen und legen eine große Decke auf den Boden. Alle setzen sich hin und packen ihre Jause aus.

„So ein Picknick ist praktisch“, sagt Jonas.



an braucht gar einen .isch
arum bist du eigentlich eine .ischmutter- , fragt
a' i as soll das berhau,, t hei en-
Du bist doch nicht die utter von einem .isch, sondern
die von der Emma , sagt arie und alle Kinder lachen
Anna lacht mit Du hast recht, das ort ist wir lich
omisch , sagt sie Aber es hei t nur, dass ich eine
Gru,, , e betreue, die gerade so gro ist, dass sie an
einem .isch Platz hat
der auf einer Dec e , sagt lorian
Nach der ast machen sie sich auf den eimweg Sie
beobachten ein Eich " tzchen mit gef llten
ac entaschen, das schnell in seiner aumh"hle
verschwindet n der Sonne glitzern die feinen " den
eines riesigen S,, innennetzes Ale' nimmt einen Ast und
will es zerst"ren
arie h" lt seinen Arm fest Lass das , sagt sie Das ist
doch wundersch"n
-onas sammelt verschiedenfarbige bunte l" tter Als er
sich wieder einmal b c t, tri,, , elt unter einem usch
ein gel hervor
Sch"n, dass wir dich vor deinem interschlaf noch
einmal sehen "nnen , sagt lorian, und alle schauen
dem gel nach, wie er eilig ins nterholz" uft
Dann wandern sie wieder den ach entlang

Lena entdeckt silbrig glänzende Fische im Wasser
und Aki bemerkt ein Entenpaar, das sich von der
Strömung treiben lässt

Was hat euch bei unserem Ausflug am besten
gefallen?, fragt Anna

Ihr liebt die Enten, sagt Florian

Und mir die Fische, sagt Lena

Der See, rufen Emma und Aki gleichzeitig

Natürlich der See, meint Jonas

Die Bäume im Schatten, sagt Ale und das

Eichentzchen und meine Arien für

Also eigentlich alles, sagt Florian und lacht





GOTT, DU HAST ALLES SCHÖN gemacht

EIN GEBET AUS DER BIBEL

Gott du lässt die Wasser uellen sprudeln
und Bäche vom Ber ins al lie en
Ile iere k nnen daraus trinken
die ilden iere und die austiere auch
m Bachu er ohnen „ el
in den B..schen und au den Bäumen
und sie sin en r hlich

Gott du gibst auch dem Erdboden Wasser
es re net aus deinen Wolken
Gras ächst und die iere k nnen es ressen
ie enschen bauen Getreide an
und machen daraus Brot
uch viele andere lanzen achsen aus der Erde
und ir reuen uns dar..ber

Gott auch deine Bäume trinken sich satt
enn es re net
n ihren ei en bauen die „ el ihre ester
die kleinen und die ro en
och h her oben au den Ber en
sind die teinb cke zu ause
und auch den kleinen ieren gibst du einen nterschlup
nach Psalm ,

ZEICHENBLATT und PUDDINGESSEN

Anna und Florian haben für jedes Kind ein Zeichenblatt vorbereitet. Malstiften und Pinsel liegen auf dem Tisch, zwei Plastikbecher mit Wasser stehen daneben.

Sollen wir ein Haus malen oder einen Baum- ,
fragt Ale'.

Ich glaub eher die Kirche , ruft Marie.

Nein, heute wollen wir nichts Bestimmtes malen,
heute sind nur die Farben wichtig , sagt Anna. Ihr
öffnet damit Ausdruck, wie es euch gerade geht.

Wie meinst du das- , fragt Lena.

Wenn du fröhlich bist, nimmst du helle Farben, wenn
du verärgert oder traurig bist, dann wählst du dunklere ,
erklärt Florian.

Und was sollen wir jetzt malen- , fragt Maria
ungeduldig.

Streifen oder Kreise oder Vierecke oder Rollen ,
schlägt Anna vor. Alles, was dir so einfällt.

Lena taucht den Pinsel in die gelbe Farbe und malt
einen winzigen gelben Kreis in die Mitte ihres Blattes.
Dann malt sie einen orangefarbenen um den gelben
Kreis herum.



Emma malt ihr Tatt mit hellblauen „u,, fen voll
Ale' malt einen Baum mit violetter Stamm
-onas malt einen Fußball mit buntem Muster Dann will
er seinen Pinsel auswaschen und stößt dabei den
Plastikbecher um Das graue Wasser rinnt über den
Tisch und über das ganze Bild von Ale' Der violette
Baum ertrinkt im Schmutzwasser
S,, innst du- , schreit Ale' wütend Das hast du mit
Absicht gemacht
Gar nicht wahr , schreit -onas zur Couch wollte nur
meinen Pinsel eintauchen
Sie streiten furchterlich eine Weile gehen sie aufeinander
los Florian kann sie gerade noch trennen
Eine halbe Stunde lang schauen sich Ale' und -onas nur
böse an der sie schauen schnell weg, wenn der andere
herschaut
Anna hat inzwischen Pudding für die Kinder gebackt
Ale' und -onas setzen sich nicht nebeneinander, wie
sonst immer und es schmeckt ihnen auch nicht Beim
dritten Löffel schaut -onas heimlich zu Ale' hin über
Diesmal wendet Ale' seinen Blick nicht ab
Da nimmt -onas seine Puddingschüssel und setzt sich
zu Ale'

„Hast du Vanille oder Schokolade“, fragt er ihn.
„Vanille“, wie du, antwortet Ale. „Jetzt!“ chelt er
schon fast.
Sie sitzen nebeneinander und löffeln ihre
Puddingschüssel aus.
„Sind wir wieder gut“, fragt Jonas.
„Na klar“, sagt Ale. „Jetzt!“ chelt er wieder lachend.
Sie schlagen miteinander ein und nehmen sich beide
eine riesen „Portion Vanillepudding“ nach

